

Reisebericht August 2012

Auf der Suche nach geeigneten Unterstützungs-Projekten und um einen persönlichen Eindruck vor Ort zu bekommen, reisten wir im August 2012 nach Namibia und Südafrika.

Zweck der Reise war der Besuch von bestehenden Institutionen und die Evaluation von geeigneten Vorschulen oder Schulen, die aufgrund der Ausrichtung für eine Unterstützung durch die "Swiss Support for Children" in Frage kommen.

Namibia

Durch die langjährige Freundschaft zu Ndamona Rutz-YaOtto, einer Namibierin, besteht eine besondere Beziehung zu deren Heimat. Heute lebt Ndamona in Deutschland und ist für die GO-AIDE Stiftung tätig. Die gemeinsame Reise mit ihr im Sommer 2012 diente dem Ziel, Anregungen für Projekte für unsere Stiftung "Swiss Support for Children" zu sammeln.

Durch Frau Rutz-YaOtto hatten wir die Gelegenheit, mit der einheimischen Bevölkerung interessante Gespräche zu führen, bestehende Stiftungsprojekte zu besichtigen und engagierte Projektleiter zu konsultieren.

1. TREFFEN MIT SYLVIA BEUKERS IN REHOBOTH

Die Namibierin Sylvia Beukers gründete 2003 zusammen mit der Amerikanerin Brenda Johnston die Organisation "Children of Promise Ministries Namibia" CPMN

www.childrenofpromiseministries.org .

CPMN unterstützt auserwählte Pflegefamilien in der Ausbildung grundlegender Lebensfertigkeiten wie Ernährung, Hygiene, Aids-Prävention und finanzieller Lebenshaltung mit dem Ziel, in diese Familien Waisenkinder, Strassenkinder und Kinder aus zerstörten familiären Strukturen als Pflegekinder zu integrieren.

Die Stiftung arbeitet mit mehreren Partnern zusammen. Unter anderem mit Norbert Rothausen von der Stiftung www.kinder-und-familienhilfe-namibia.de.



Wir hatten die Möglichkeit, drei der Pflegekinder in ihren Familien kennenzulernen. Trotz seelischer Wunden aus der Vergangenheit und individueller Probleme der Kinder strahlten sie tiefe Zuversicht in den neuen Familien aus. Die Pflegemütter, die wir kennenlernten, zeigten enormen Einsatz für ihre Kinder in Form von Zuwendung, Liebe, Sauberkeit und Ordnung

Reisebericht August 2012

sowie einem geregelten Tagesablauf. Die Kinder wachsen dort in einem Umfeld auf, in dem sie soziale Kompetenz und Verantwortung lernen, in dem Liebe und gegenseitige Wertschätzung praktiziert werden und erhalten eine Bildung, die ihnen hoffentlich einen fairen Start in ihr Leben ermöglicht. Alle Waisenkinder besuchen die Talitha-Kumi Schule.



2. TREFFEN MIT EVELYN BREUER PRAKTIKA-AFRIKA & IFETA TRUST

<http://praktika-afrika.de>

Evelyn Hiwelepo Breuer vermittelt Praktika-Stellen u.a. in Namibia und betreut den IFETA TRUST. Sie ist weiterhin sehr in Namibia integriert und etabliert und profitiert von einem grossen Netzwerk. Die Stiftung Ifeta wurde 2007 ins Leben gerufen, um benachteiligte Bevölkerungsgruppen in Namibia, insbesondere Kinder und Frauen, zu unterstützen. Sie wird von Evelyn Hiwelepo Breuer geführt. Frau Breuer ist Geschäftsfrau und Consultant-Berater, vor allem im Bereich des Handwerks, Bekleidung und Design, Ausbildung und Training sowie der Vermarktung von namibischen Kunstprodukten.

Sie war Hauptgeschäftsführerin von der Penduka Development Trust, einer Stiftung, die sich auf 3000 Frauen aus Farmen und ländlichen Gebieten in ganz Namibia und deren Kunstwerken/Crafts konzentriert. Hierbei ging es um Schulungsbedarf, Verbesserung der Produktqualität und der Möglichkeit der Verkaufsmaximierung in Europa und Namibia. Frau Breuer wäre eine potentielle Anlaufstelle und Ansprechpartner in Namibia, um Einnahme-generierende Projekte zu fördern.

Reisebericht August 2012

3. BESICHTIGUNG JOHANNITER-HEIM KHOAEB IN OTAVI

<http://www.johanniter-heim-otavi.de/>

Das Johanniter Heim Khoab Otavi wurde 1987 durch die Initiative einiger Farmer mit der finanziellen Unterstützung der Johanniter Auslandshilfe Deutschland (Balley) gebaut. Der Vorstand, bestehend aus Farmern und Farmersfrauen der Umgebung Otavis leitet das

Schülerheim und verwaltet sämtliche Finanzen. Das Schülerheim bietet 110 Kindern aus der Umgebung in einem Umkreis von 80 km von Otavi ein zweites zu Hause in der Fremde.



Weitere Werke der Balley in Namibia (Johanniter-Hilfswerk Namibia):

- Ruth v. Knebel Doeberitz Sozial-Station
- Mothers Voice
- Johanniter-Zentrum Swakopmund
- Sozial-Station Omaruru
- Tuberkulose / Aidsklinik Rundu

Die Kinder der Klassen 1 bis 12 schlafen dort, werden mit drei Mahlzeiten pro Tag durch die heiminterne Küche unter kräftiger Einbeziehung der dort lebenden Kindern versorgt und durch persönliche Hausaufgabenbetreuung unterstützt.



Reisebericht August 2012

Die Stiftung "Steps for Children" startete 2011 in diesem Heim mit Unterstützung des Management des Johanniter-Heims eine Vorschule mit 2 Lehrern und vorerst 30 Kindern (10 Kinder von Farmangestellten, 20 Kinder aus umliegenden Slums).



Ausserdem wurde eine Computerschule mit 15 Arbeitsplätzen eingerichtet. Bei der Besichtigung des gesamten Komplexes, aussen sowie innen, war trotz vorherrschender Kanalarbeiten auf dem Gelände eine herausstechende Sauberkeit und Ordnung zu erkennen, die den Stolz und die Verantwortung für das Johanniterheim Khoab aller dort wohnenden Kinder und arbeitenden Erwachsener widerspiegelt.



Reisebericht August 2012

Südafrika

seit Anfang des Jahres 2012 kennen wir Dr. Robert Steiner, Gemeindepfarrer in der Rondebosch United Church www.rondeboschunited.org.za, der seit ca 15 Jahren in Kapstadt lebt. Durch seine dortige Tätigkeit sind ihm Lebensverhältnisse und Lebensprobleme der dort lebenden armen Bevölkerung vertraut.



In dieser Funktion arbeitet er auch in dem "Samarita Partners Trust" mit, welches Gelder sammelt um diese in sinnvolle Projekte zu leiten, wie z.B. The Adonis Musati Project; Friends of Child Protection; The Homestead; Jabulani Rural Health Foundation etc.pp.

Durch seine gute Kenntnis der vorhandenen Strukturen und den Kontakt zu vielen hilfsbereiten Menschen ist er uns auf der Suche nach geeigneten Hilfsprojekten eine ideale Unterstützung. Durch seine Recherche klärte er z.B. die Fragen, wo es geeignete Grundschulen gibt und inwieweit man mit einer kompetenten, vertrauenswürdigen Schulleitung rechnen kann.

Trotz zahlreicher bestehender Hilfsangebote in beiden Ländern ist der Unterstützungsbedarf gross. Wir werden weiterhin versuchen, in Namibia und Südafrika geeignete Projekte zu finden.

Hans-Peter Vianden
Präsident des Stiftungsrates